

Klosters, 31. März 2026

Madrisa Solar übertrifft im ersten Winter die Erwartungen

Das alpine Kraftwerk Madrisa Solar hat im ersten Winter mehr Strom produziert als prognostiziert. Das Skigebiet Madrisa, das in der zurückliegenden Wintersaison erstmals Strom von Madrisa Solar bezog, zieht ebenfalls eine positive Bilanz. Die zweite Bauphase startet Anfang Mai. Ziel ist es, bis November rund 70 Prozent der Anlage ans Netz anzuschliessen.

Als erstes alpines Solarkraftwerk der Schweiz speiste Madrisa Solar ab Ende September 2025 Strom ins Netz ein. Bis zum ersten Schneefall wurden rund 1'000 Solartische im Boden verankert und rund 6'000 bifaziale Solarmodule montiert. Davon waren im ersten Winter rund 3'600 in Betrieb. Das entspricht rund 20 Prozent der geplanten Gesamtanlage.

Das Fazit fällt positiv aus: Bei einer Leistung von etwas mehr als zwei MW produzierte die Anlage im Prättigau im ersten Winterhalbjahr von Oktober bis März rund 1,5 GWh Strom - und damit mehr Energie als erwartet. Madrisa Solar liegt auf rund 2'000 Meter über Meer und ist konsequent auf eine hohe Winterstromerzeugung ausgelegt. Es zeigte sich, dass die Leistung nach dem ersten Schneefall dank des Albedo-Effekts um rund 15 Prozent zunahm, begünstigt durch die bifazialen Solarmodule, die auf beiden Seiten Strom produzieren und auch reflektiertes Licht nutzen.

Damit erfüllt Madrisa Solar im ersten Winter die im Solarexpress geforderte Mindestproduktion von 500 Kilowattstunden pro installiertem Kilowatt Leistung klar.

Solarstrom für Bergbahnen Madrisa

Bauherrin der alpinen Solaranlage oberhalb von Klosters Dorf ist die Madrisa Solar AG. An der Gesellschaft sind Repower, EKZ und die Gemeinde Klosters zu je einem Drittel beteiligt. Der auf Madrisa produzierte Strom wird von EKZ sowie vor Ort für den Betrieb der Bergbahnen Klosters-Madrisa genutzt. In Kombination mit den eigenen Solaranlagen der Bergbahnen wurde dank der Teilinbetriebnahme von Madrisa Solar letzten September bereits deutlich mehr Energie erzeugt, als während der gesamten Wintersaison für den Betrieb benötigt wurde.

Grösste Bauetappe beginnt im Mai

Voraussichtlich Anfang Mai beginnt die zweite und zugleich grösste Bauetappe im Projekt Madrisa Solar. Bis zum Abschluss der anstehenden Etappe sollen ca. 70 Prozent der Anlage am Netz sein. Die vollständige Inbetriebnahme der Anlage ist bis Ende 2027 vorgesehen.

Für die Planung und Umsetzung von Madrisa Solar arbeitet die Gesellschaft vorwiegend mit regional ansässigen Unternehmen zusammen.

Kontakte

Repower AG
Medienstelle
T +41 81 423 77 00
medien@repower.com

EKZ
Medienstelle
T +41 58 359 52 55
medienstelle@ekz.ch

Gemeinde Klosters
Medienstelle
T +41 80 423 36 02
Michael.fischer@gemeindeklosters.ch

Repower

Repower ist seit über 120 Jahren als Stromproduzentin, Verteilnetzbetreiberin und Energiehändlerin tätig. Die Schlüsselmärkte sind die Schweiz und Italien. Der Hauptsitz ist in Poschiavo (Graubünden, Schweiz). Weitere Niederlassungen befinden sich in Bever, Grono, Ilanz, Küblis, Landquart, Zürich und Mailand. Repower ist von der Produktion über den Handel bis zur Verteilung und zum Vertrieb entlang der ganzen Stromwertschöpfungskette sowie zusätzlich im Gasgeschäft tätig. Repower ist die grösste Energieversorgerin im Kanton Graubünden, wo sie mehrere Wasserkraftwerke besitzt und betreibt. In Italien gehört Repower zu den grossen Anbietern von Strom und Gas für Unternehmen. Zum Portfolio der Unternehmung in Italien gehören mehrere Wind- und Solarparks sowie ein Gaskombikraftwerk. Der Erhalt und Ausbau der Erneuerbaren ist fester Bestandteil der Strategie von Repower. Dasselbe gilt für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens in den Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

EKZ

EKZ ist einer der grössten Energiedienstleister der Schweiz und versorgt zuverlässig rund eine Million Menschen mit Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie. Die rund 1600 Mitarbeitenden der EKZ-Gruppe setzen sich für eine nachhaltige Energiezukunft ein: mit dem Ausbau von Wind-, Wasser- und Solarenergie sowie ganzheitlichen Energielösungen - aus einer Hand, vor Ort und digital in der ganzen Schweiz. EKZ plant, baut und unterhält ein über 17 000 Kilometer langes und mit 99,997 Prozent überdurchschnittlich verfügbares Stromnetz. Zu den Kunden von EKZ zählen Private, Unternehmen, Gemeinden und andere Schweizer Energieversorger. Als einer der grössten Ausbildner im Kanton Zürich bildet EKZ rund 170 Fachkräfte in zehn Lehrberufen aus.